

# Der Enzthäler.

**Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt**  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

28. Jahrgang.

Nr. 68.

Neuenbürg, Donnerstag den 9. Juni

1870.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr. auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

### Amtliches.

Neuenbürg.

Die Abonnements-Gebühr für den Staats-Anzeiger auf 1. Juli 1870/71 ist mit je 4 fl. von den Gemeindepflegern sämtlicher Amtsorte in Bälde hieher zu senden.

Den 8. Juni 1870.

K. Oberamt.  
Häberlen, A.B.

Neuenbürg.

### Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantsache des Jakob Heinrich Lichtenberger, vormal. Militär-Einstehers von Kapsenhardt werden die Schuldenliquidation und die gesklich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Freitag den 19. August d. J.  
von Morgens 8 Uhr an

auf dem Rathhause in Kapsenhardt vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfindsgläubiger, — welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben, ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben, kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfindsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, be-

züglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activproccesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretenb angenommen.

Den 4. Juni 1870.

K. Oberamtsgericht.  
Römer.

Herrenalb.

### Steinlieferungs-Akkord.

Nächsten Freitag den 10. I. M.

Nachmittags 5 Uhr

wird die Lieferung des Straßenunterhaltungs-Materials auf die Ettlingen-Gernsbacherstraße in der Markung Herrenalb von den Steinhäuslen bis Rennbachweg auf dem Rathhaus in Herrenalb verakkordirt, wozu tüchtige Fuhrleute eingeladen werden.

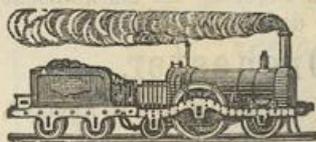
Girsau den 6. Juni 1870.

K. Straßenbau-Inspektion.  
Feldweg.

### Nagold-Bahn.

K. Eisenbahnbauamt Pforzheim.

### Bau-Akkord.



Die Erdarbeiten zur Erweiterung des Bröhlinger Bahnhof-Einschnitts im Kostenvor-

schlagsbetrage von

6200 fl.

werden höherem Auftrage zu Folge im Submissionswege vergeben.

Die nöthigen Transportgeräthe stellt die Bauverwaltung und ist das Nähere bei Einsichtnahme der Pläne, des Kostenvoranschlags und der Bedingungen auf dem Bauamtsbureau zu erfahren.

Offerte, welche das Abgebot an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, wollen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift

„Ausshub des Bröhlinger Bahnhof-Einschnitts“

versehen unter Beischluß von Zeugnissen spätestens bis Montag den 20. Juni Vormittags 11 Uhr hier eingereicht werden. Zu gleicher Zeit findet die Eröffnung unter Anwesenheit der Submittenten statt.

Pforzheim den 7. Juni 1870.  
K. Eisenbahnbauamt.  
Schmoller.

Neuenbürg.

### Kleemeistereigebäude-Verkauf.

Gemeinderäthlichem Beschlusse zufolge werden die Kleemeistereigebäude mit den zugemessenen Gartenplätzen und Hofraum, ferner die Wiesenstücke

№. Nr. 271 von  $\frac{1}{8}$  M. 32,6 Rth. außen an den Gebäuden,  
" " 273/2 von  $\frac{2}{8}$  M. 19,9 Rth. innen an den Gebäuden

einem abermaligen Aufstreich unterstellt, der am Samstag den 11. Juni Abends 6 Uhr auf dem Rathhause stattfindet.

Stadtschultheißenamt.  
Wefinger.

Neuenbürg.

### A k f o r d

### über die Brunnen-Unterhaltung.

Ein solcher wird wiederholt vorgenommen am Samstag den 11. Juni Abends 5 Uhr.

Stadtschultheißenamt.  
Wefinger.

### Privatnachrichten.

### Schullehrer-Gesangverein.

Samstag den 11. Juni in  
Dossenau

Um zahlreiches Erscheinen bittet.

Herrenalb, den 7. Juni 1870.

Schulmeister Conzelmann.

### Wildbad.

### Musikalische Unterhaltungen.

Jeden Sonn- und Feiertag ist musikalische Unterhaltung durch das

### Cur-Orchester,

bei günstiger Witterung in den K. Anlagen, bei ungünstiger Witterung im Cur-Saal, in letzterem stets

### TANZ - REUNION.

Anfang je 3 Uhr.

### W. Kühner,

Kapellmeister der Cur-Kapelle in Wildbad.

Wildbad.

800 fl.

Pflegschaftsgelder liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat. Auskunft ertheilt Stadtschultheißen-A. B. W a f.

Wildbad.

Ein ausgezeichnetes, schönes Zugpferd, 11jährig ist dem Verkauf ausgesetzt.



Hotel Klumpp.

Höfen den 7. Juni 1870.

Nächsten Montag den 13. ds. Mts. Morgens 9 Uhr verkaufen wir den heurigen Ertrag unserer Rothbach-Wiesen

### Heu- & Oehnd-Gras

an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich.

Krauth & Comp.

Höfen.

1 Morgen Heu & Oehndgras im Neuenbürger Thal, beim sogenannten Kies verkauft

Maurermeister Bodamers  
Wittwe.

Höfen.

### Reinen 1868er Rothwein

verkauft das Zmi zu 4 fl., sowie einen geringeren zu 2 fl. 48 kr.; Eimerweis billiger.

Schlatterbeck, z. Sonne.

Neuenbürg.

### Loose à 30 Kreuzer

zu einer Lotterie von Kunstwerken anerkannter lebender Meister, veranstaltet durch die permanente Kunstausstellung in Stuttgart verkauft

G. Selber.

Calmbach.

### Geschäfts-Eröffnung.

Geehrtem Publikum mache die ergebenste Anzeige, daß ich mich als

### Sattler & Tapezier

hier etablirt habe und halte mich unter Zusicherung guter und reeller Bedienung für alle Branchen meines Geschäftes bestens empfohlen.

Gottfried Barth,  
Sattler und Tapezier.

Herrenalb.

### Mutterschwein-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat ein schönes Mutterschwein das in 14 Tagen zum zweitenmal Junge bringt, billigst zu verkaufen

Chr. Strohm.  
Gemeindepfleger.

Langenbrand.



### Gefunden

am Pfingstmontag, auf dem Weg von Schömberg nach Oberlengenhardt, ein Regenschirm der gegen Einrückungsgebühr bei dem Gemeindepfleger Fischer abgeholt werden kann.



Vielseitigem Verlangen entsprechend

habe ich meinen

# Verkauf

für Wildbad und Umgegend

noch auf einige Tage verlängert und zwar bis

**Sonntag den 12. Juni Abends.**

Das Verkaufs-Lokal befindet sich im Polizeidiener Krauß'schen Hause, Haupt-  
straße, vis-à-vis dem Gasthof zur „Sonne.“

**Darum kommen, sehen, staunen und kaufen!**

Um sicher zu meinem Ziele zu gelangen und meine Waaren vollständig hier los zu werden, habe ich mich entschlossen, große Parthien Biz, Zeuglen, wollene, halbwollene und baumwollene Kleiderstoffe. Thibets, Lustre, Blousenzug, Bettzeug, Handtücher, Serbietten, Leinwand, Shirting, Doppeltuch, schwarze und gewirkte achtgedige Schwals zum halben Preis loszuschlagen und unterlasse es, einen Preiscurant beizusetzen, da man sonst glauben könnte, die Waaren seien nicht courant zu diesen Spottpreisen. Man komme deshalb und überzeuge sich von der Güte, sowie von der **Billigkeit** meiner Waaren.

Achtungsvoll

**Josef Flaucher.**

Nur in dem Polizeidiener Krauß'schen Hause kann man billig kaufen.

**Nur bis Sonntag den 12. Juni dauert der Verkauf und nicht länger.**

Neuenbürg.

In meinem Geschäfte findet ein ordentlicher junger Mann als Knecht eine Stelle.

Carl Mahler,  
Seifensieder.

Neuenbürg.

Ein tüchtiger

## Hausknecht

findet sogleich eine Stelle bei

Jaf. Burghard, z. Bären.

Neuenbürg.

## Reisende & Auswanderer

befördert mit Dampf- und Segelschiffen über alle bekannnten Häfen billigt der concessionirte Agent

Carl Bügenstein.

**(Reklame).**

Aus dem Verordnungsblatt des Großh. Badischen Oberschulrathes vom 29. März 1870:

„Die Schulbehörden und Lehrer der Volksschulen werden hiermit auf eine im Verlage von Moritz Schauenburg in Lahr erschienene Wandtafel, die metrischen Maasse und Gewichte darstellend, als auf ein geeignetes Hilfsmittel zur Einübung des neuen Maas- und Gewichtsystems aufmerksam gemacht.“

Der Preis dieser Tafel, welcher die nöthigen Erläuterungen beigelegt sind, beträgt 9 Kr. Zu beziehen von Jaf. Neeh.

Neuenbürg.

## Eisenbahnfahrplane.

größere und kleinere empfiehlt

J. Neeh.

**Das Neue Blatt No. 25.**

Vierteljährlich nur 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.

ist soeben eingetroffen und enthält:

„Bygmäen“. Ein Roman nach der Natur. Von L. K. v. Kohlenegg (Poly Henrion). — „Beim Khevide.“ Angenehme Erinnerungen von Alfred Weigel. Mit Illustration. — „Plandereien eines alten Komödianten.“ Von H. — „Etwas vom Fuchse.“ Mit Illustration von L. Beckmann. — „Promenaden durch Hamburg.“ Skizzenblätter von Harbert Harberts. — „Viola.“ Novelle von S. Junghaus. — „Allerlei“: Die Geschichte „Eine Ursache ohne Wirkung“. Die deutschen Heimlegika. Ueber Luftschiffahrt. — „Correspondenz.“

### Kronik.

#### Deutschland.

Köln, 1. Juni. Seit einiger Zeit kommen sehr täuschend nachgemachte „französische Kronenthaler“ zum Vorschein. Die beiden Flächen sowohl, als auch der Rand sind von echten Stücken fein abgeseigt und auf Blei gelöthet. Sie lassen sich daher von den echten Kronenthalern nur durch den Klang unterscheiden. — Mehrfach ist auch versucht worden, falsches Papiergeld zu verausgaben namentlich 50-Thalercheine.

Ein kleiner Beitrag zur Unfehlbarkeit der Päpste. In der Erhebung der Unfehlbarkeitslehre zum Glaubenssatz liegt nothwendig auch die Annahme, daß alle Vorgänger Pius IX. bis auf Petrus zurück ihrerseits ebenso persönlich

unfehlbar gewesen als dieser. Sehen wir an einigen Beispielen, wie es sich hiemit verhält. Julius I. (353) wurde wegen Annahme der Lehren des Athanasius als Ketzer verdammt. Innocenz I. verurtheilte (410) den Papst Pelasgus; sein Nachfolger Zosimus erklärte diesen wieder als rechtgläubig, hinterher aber auf den Wunsch des Kaisers Theodosius nochmals als Ketzer. Derselbe Julius I. erklärte die Communion unter beiden Gestalten als eine Anordnung Christi, und Leo der Große (450) stieß jeden aus der Kirche, der den Leib Christi ohne sein Blut genießen wollte. Hormisdas verdammt alle, welche glaubten, daß eine der drei göttlichen Personen gekreuzigt worden. Virgil (540) erklärte in Uebereinstimmung mit dem Concil von Chalcedon die Schriften der drei Kirchenväter als orthodox; Kaiser Justinian behauptete das Gegentheil, und um ihm gefällig zu sein, erklärte Virgil sie nun als ketzerisch. Später besann er sich wieder anders, und nun wurden sie wieder orthodox. Darüber kam es zu Differenzen mit dem Kaiser, und Virgil erklärte sie schließlich noch einmal als ketzerisch. Johann XXII. stellte das Dogma auf: die Mutter Gottes, die Apostel und alle Heiligen erfreuten sich der Anschauung Gottes erst nach dem jüngsten Gerichte. Das rief gewaltige Aufregung hervor, und Johann XXII. hob sein Dogma wieder auf. Urban VII. schleuderte (1634) die Ketzer in die ewigen Flammen, Clemens XIV. hob die betreffende Bulle „In coena Domini“ wieder auf. Clemens VII. sprach sich für die unwiderstehliche Gnade aus, Urban VIII. verwarf sie, aber Clemens XI. setzte sie wieder in Ehren und Geltung ein. Pius V. nannte die Gesellschaft Jesu eine Säule der Kirche und verlieh ihr die weitestgehenden Privilegien; Clemens XIV. dekretirte, sie seien Revolutionäre, bereiteten der Kirche den Untergang, und hob ihren Orden auf; jetzt ist er in Rom so mächtig wie nie zuvor. Urban VII. verdammt ferner jeden, der in der Kirche Tabak rauchte oder schnupfte; Benno XII., der selbst ein starker Schnupier war, hob das Verbot auf und erlaubte den Gläubigen, während des Gottesdienstes ein Präschen zu nehmen. — Das sind nur einzelne Fälle, die sich noch durch viele andere vervollständigen ließen. (S. Sonntgl.)

**Württemberg.**

Bei den Versteigerungen von **Nadelstammholz** waren die erzielten Erlöse in Procenten des Revierpreises:

Reviere	am	Langholz:	Sägholz
Maria Kappel	19. Mai	118,9	106
		Ausbot 100.	
Gemeindefeld von Baieräbronn	21. "	104,5	104,5
		Ausbot 100.	
Lorch	24. "	111,5	106
		Ausbot 100.	
Schönmünzach	24. "	85/95	—
		Ausbot 85/95.	

Reviere	am	Langholz:	Sägholz
Reichenbach	25. "	85/95	85/95
		Ausbot 85/95.	
Abtsgmünd	27. "	115	116
		Ausbot 100.	
Herrenalb	28. "	99	99
		Ausbot 75/85.	

**Schweiz.**

(Käse-Export der Schweiz.) Wie gewinnbringend die landwirthschaftliche Industrie zu werden vermag, zeigt unter den vielen Beweisen, welche die Schweiz dafür bietet, auch die schweizerische Käse-Industrie. Der Export an Käse, welcher aus der Schweiz im Jahre 1860 erst 146,789 Zollcentner betrug, stieg im Jahre 1867 bereits auf 296,774 Zollcentner und erreichte im Jahre 1868 288,737 Zollcentner.

**Ausland.**

Konstantinopel den 6. Juni. Gestern um 1 Uhr Nachmittags brach eine schreckliche Feuersbrunst aus, die bei starkem Winde reisend und sich griff. Das Hotel der britischen Botschaft, die Konsulate von Amerika und Portugal, das Theater Nasum, mehrere Kirchen und Moscheen, mehrere tausend Häuser, die reichsten Magazine sind vollständig vernichtet. Mehrere Tode und Verwundete. Die Flammen züngeln noch jetzt an verschiedenen Orten auf. Der Schaden beträgt jedenfalls mehrere Millionen. (Sch. M.)

**Miszellen.**

Ein Farmer in Illinois hat folgendes Experiment gemacht: Er steckte eine Erbse in eine Kartoffel und pflanzte sie zusammen in die Erde. Die Erbse trieb einen Stengel, der mit Schoten bedeckt war, und die Kartoffel gab 11 gesunde Wurzelknollen. Der Landmann meint, auf diese Weise könne man nicht allein zweifältige Ernten erhalten, sondern auch das Erkranken der Kartoffel verhüten. (A. A. Corr.)

(Erbisen, hartkochende, in ganz kurzer Zeit vollkommen weich zu kochen.) Man mischt solchen Erbisen eine kleine Quantität Soda, ungefähr einen Kaffeelöffel voll auf eine Portion für sechs Personen, bei, wonach auch selbst Erbisen, welche mehrere Jahre alt sind, ganz weich kochen.

**An einige Bierbrauer.**

Das Bier, Ihr Herren Brauer, Ist nicht von langer Dauer, Wir denken d'ran mit Schauer, Weil' uns ganz oft wird flauer; Denn bei gefärbtem Wasser Wird nur der Magen nasser, Das Ausseh'n täglich blasser Und's Bauchweh immer grasser. (Pf. B.)

**Goldkurs der K. Württ. Staatsstassen-Verwaltung.**

a) mit unveränderlichem Cours:	Rand-Dukaten 5 fl. 35 fr.
württ. Dukaten 5 fl. 45 fr.	Friedrichsd'or 9 fl. 57 fr.
b) mit veränderlichem Cours:	20-Frankenstücke 9 fl. 27 fr.
	Stuttgart, 31. Mai 1870.

